

Von der guten alten Zeit.

Der Münchener Korrespondent schreibt: Wie zum ersten Male die Schnellpost zwischen Berlin und Dresden...

lebhafte Wachsthum, während die durch das Umlegen verarbeiteten Wurzeln, namentlich in alter und nasser Erde...

Das Umlegen gewisser Pflanzen kann in jedem Monate geschehen, für die große Mehrzahl derselben aber ist eine besondere Jahreszeit erforderlich.

Von großer Wichtigkeit ist die Beschaffenheit der Erde. Im Allgemeinen sollte sie ordentlich durchgegraben, sowie überhaupt zu ihrer Verbesserung behandelt werden.

— Bleiweiß in Nässe. Es dürfte nicht ohne Nutzen sein, daran zu erinnern, daß die Näß-, Stick- und Knopflochseide vielfach mit Bleiweiß verfestigt ist...

gegeben, daß so viele der Einladung Folge geleistet, kommt er, wiewohl eine große Gefahr aber auf der anderen Seite in der gefundenen Anerkennung liegt...

Damit waren die offiziellen Akten erledigt. Von denen, die noch sprachen, verdienen noch besondere Erwähnung die Herren Prof. Dr. Th. Schaderl und Hofprediger Stöder.

Was den sonstigen Verlauf des Commercis anbelangt, so war er ein durchaus glücklicher, durch keinen Mißton gestört.

Um drei Uhr war der Commercis zu Ende. Während desselben bemerkten wir, wie Herr Stöder sich in der liebenswürdigsten Weise mit Einzelnen unterhielt...

Das Begrüßungstelegramm an Fürst von Bismarck vom Halle'schen deutsch-nationalen Studenten-Berein lautet: St. Durchlaucht Fürst v. Bismarck sendet der deutsch-nationale Studenten-Berein mit seinen Gönnern und 300 Berliner, Leipziger, Halle'scher Studenten unterzeichneten Gruß und Schurz der Treue für Kaiser und Reich.

Herrlichen Dank für den deutschen Gruß und Ausdruck der Treue für Kaiser und Reich, welche ein festes Band zwischen uns und so Gott will immer weiteren Kreisen im Lande bildet.

Die Rede des Hofprediger Stöder wird für 10 Pf. bei Kämmerer und Pöschel, Schulhof, von Montag ab zu haben sein zum Besten für Armen.

Post und Telegraphie.

Nach einer Mitteilung der kritischen Postverwaltung müssen Briefsendungen nach Australien, welche mit der in vierzehntägigen Zwischenräumen sich haltenden Postschiffverbindung über Brindisi-Point de Galle-Malbourne (aus Brindisi jeden zweiten Montag vom 1. August ab) befördert werden sollen...

— Vom 1. August d. J. ab kommen für Postpakete ohne Wertangabe bis zum Gewicht von 3 Kilogramm nach Algerien, Corsika, Tunis und den französischen Kolonien (Senegal, Guadeloupe, Guyana, Martinique, Pondichéry, Réunion und Cochinchina) die Bestimmungen der pariser Uebereinkunft vom 3. November 1880 und die daraus sich ergebenden ermäßigten Portofüsse in Anwendung.

Bermischtes.

(Von der Hofbibliothek eines Severinus.) In dem Buch „Vor den Göttern“, Originalblätter von Celebritäten des deutschen Theaters, herausgegeben von Josef Reinisch, verdienen die Erinnerungen an die Goethe-Zeit, welche der Goethe-Veteran Heinrich Franke, Ehrenmitglied des Hoftheaters in Weimar, bietet, besondere Aufmerksamkeit.

Land- und Hauswirtschaft.

Ueber das Umlegen der Pflanzen bringt „Land und wasser“ einen längeren Aufsatz, dem wir Folgendes entnehmen. Zum erfolgreichen Umlegen der Gewächse ist vor allem genaue Kenntnis der Umstände nöthig...

Je nach der Art der Pflanze wechselt das Alter, in welchem sie am besten verlegt wird; bei den meisten kann es in ihrer ersten Jugend geschehen, wenn die Wurzeln noch groß sind im Verhältnis zum Stamme und daher, auch wenn ein Theil derselben beim Umlegen verloren gehen sollte, immer noch in genügender Menge vorhanden sind...

Der Städter-Commerc.

Gleich nach Beendigung des Vortrages des Herrn Stöder und nach Entfernung des Publikums wurden im Saale des Concerthauses die nöthigen Veranstaltungen zum Commercis getroffen, der zu Ehren des Hofprediger vom deutsch-nationalen Studentenverein gegeben wurde.

Nachdem das erste „Allgemeine“ gesungen war, ergriff der Vorsitzende des Vereins, Herr stud. theol. Werken in sein Wort, um in einer längeren Rede ein Hoch auf den Kaiser auszubringen.

Nach dem zweiten Allgemeinen ergriff Herr stud. theol. Joppelt, der Vertreter der theologischen Fakultät im deutsch-nationalen Verein, das Wort, um die übrigen Gäste zu bewillkommen.

urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810730021/fragment/page=0001



wachere Mitglieder, allein ihr Standpunkt war ein schmerzlicher, denn häufig bekam die Führt Mittags, daß sich bei der Abend angelegten Stücken ein anderes gegeben werden sollte. Dies geschah 3. u. am Tage unserer Ankunft. 'Proclama' hat zwei Aufspiele. Raum hatte übrigens der Führt unsere Anwesenheit erfahren, als er uns sogleich auffordern ließ, einige Gallotzen zu geben. Trotz sehr günstiger Bedingungen hatten wir nun dazu gar keine Lust und entschuldigten uns mit dem Reiseplane, der nur kurzen Aufenthalt gestattete, vor allem aber mit dem Umstände, daß wir ohne Erlaubnis unserer Intendanten nicht spielen dürften. Der Führt ließ uns darauf mittheilen, daß er sofort eine Erlaubnis in dieser Angelegenheit nach Weimar schicken werde, der wir unser Gesuch wegen des Gastspiels mitgeben sollten. Wir thaten dieses, ließen aber zwischen diesen Zeilen lesen, wie wenig uns an der Erlaubnis gelegen war. Wir hatten Hälte in einer Loge des kleinen, aber freundlichen Theaters erhalten, das Publikum, die Frauen, theilweise mit Strickstrümpfen, war nach dem Range placirt. Der Führt selbst sah, eine lange Nase rauhend, in der zweiten Reihe des Parterres, vor ihm seine Gattin, eine lippige, harte, desolirte Person. Er klopfte sie über, wollte er ihr eine Mitteltisch machen, auf die bloßen Schultern, berührte dieselben auch gelegentlich mit der Pfeifenstange. Dabei lachten beide viel und herzlich. Dachte er seine Pfeife auszuräumen, so brachte ihm ein Kavat eine andere nebst breinendem Fildibus. „Ihr werdet noch andere Dinge erleben“, sagte uns ein sonderhafter Kollege, als wir uns über solche patriarchalische Verhältnisse etwas vermundert aussprachen — und wir erlebten sie schon am nächsten Abend. Ich kann mich nicht mehr erinnern, welches Stück man gab, nur war um die Mitte desselben der Komiker K. mit mehreren Anderen auf der Bühne, als der Führt die Handlung mit den Worten unterbrach: „Hört einmal auf, kugelt mit eist ein Wischen den K.“ Die Andern traten zurück, während K. mit schrecklichen Grimassen schrie: „Ach ne, Durchlaß, nicht kugeln, heute nicht!“ Hier schon erschienen von beiden Seiten des Theaters her zwei Kerls mit Säcken und stachen und bohrten mit dieser auf K. los, der sich wie ein Besessener gerirte, lachte, freischrie, sich zu Boden warf, um Hilfe schrie, sich wie Einer benahm, der zu Tode geküßelt wird. Der Führt lachte ganz unbedeutend, das Publikum schandete, bis endlich auf einige Worte des Führt der Auftritt endigte und das Stück weiter gespielt wurde. Dies heitere Intermezzo wurde, wie man uns mittheilte, ziemlich oft in Scene gesetzt. K., der von Natur allerdings sehr leicht war, übertrieb ohne Zweifel seine Empfindlichkeit in hohem Maße, um den Führt zu amüsiren. Er stand sich dabei sehr gut, denn er besaß eine feine, sein ganzes Geld verloren zu haben, und wurde vom Führt reichlich entschädigt. Sedel und ich waren entschlossen, auf solch' einem Theater nicht zu spielen, mochte die Antwort aus Weimar ausfallen wie sie wollte. Um anderen Morgen kam sie. Bei Strafe sofortiger Entlassung ist das Gastspiel verboten.

— (Das „hohe C“ in der Gemeinde-Kanzlei.) Ein 34-jähriger Schuhmachergehilfe hat eine Zuschrift an die Gemeindevertretung von Hundsfeldsgericht, in welcher er mittheilt, daß er eine schöne Tenorstimme besitzt, und um Gewährung der erforderlichen Mittel zu seiner Ausbildung ersucht. Er motivirt seine Bitte mit der Erklärung, es sei ihm von verschiedenen Personen, ja sogar kürzlich erst von einem „Klavierstimmer“ ernstlich gerathen worden, sich der edlen Geklungstun zu widmen, da er glücklich Besitzer des „hohen C“ sei. Wie leicht er über diesen Ton verfügt, erklärt er mit folgenden Worten: „Ich schmeitere das hohe c mit Zergnügen aus meine Trübsal hinaus!“ Der jangeschultige Schuhmachergehilfe erbietet sich, der Gemeindevertretung jederzeit eine Probe seines Talents zu geben, und empfiehlt derselben sein hohes C „zur gefälligen Kenntnissnahme.“ Da die Ausbildung stimmlicher Begabungen nicht in den Wirkungskreis der Gemeindevertretungen fällt, mußte die Petition trotz des in derselben den Gemeindevertretern in Aussicht gestellten Kunstgenusses erfolglos bleiben.

— (Der Jahresumsatz einer Thierhandlung.) Neben der großen hamburger Thierhandlung von Hagenbeck ist auch die Thierhandlung von C. Reiche in Alfeld seit einigen Jahren zu großer Bedeutung gelangt. Wie Hagenbeck, schickt auch Reiche, der ursprünglich nur Händler mit Kanarienvögeln war, seine Agenten nach den verschiedenen Erdtheilen, namentlich nach Afrika und Amerika, um von dort große und kleine Thiere einzuführen, die er theils an Händler, theils an zoologische Gärten und Menagerien verkauft. Der Bericht der Handelskammer zu Hildesheim enthält über den Umsatz dieser Thierhandlung im Jahre 1880 folgende Mittheilungen: Sie kaufte in runder Zahl auf 42 000 Stück Kanarien-Vögel, 26 000 Stück Kanarien-Weibchen, 4300 Stück die wilde Vögel, also zusammen 66 900 Stück. Ausgeführt wurden circa 48 200 Stück nach New-York, ca. 1500 Stück nach Süd-Amerika, ca. 1200 Stück nach Süd-Afrika, ca. 13 000 Stück nach England und ca. 3000 starben. Von anderen Thieren wurden eingeführt aus Afrika, Amerika und Australien ca. 90 Raubthiere, Wiederkäuer und Dickhäuter, ca. 200 Stelzevögel und anderes großes Geflügel, ca. 9350 Hiere und Singvögel, von denen in Deutschland 50 pCt. blieben, während der Rest in das Ausland: Frankreich, Belgien, Holland, England und Amerika verkauft wurde. Zur Fütterung der Vögel hier und im Ausland sind circa 530 Ctr. verbraucht und zwar ca. 70 pCt. Sommer-Vögel

namen und ca. 30 pCt. Kanarienv., Hanf-, Mohnfalt, Hirse, Wobstschnecke und Ameisen-Eier ferner ca. 1200 Pfd. Zwieback, und ca. 160 Schock Eier. Für die übrigen Geschäftsleute mag es ein Trost sein, daß die unglücklichsten Zeiten auch auf Preissteigerungen und Umsatz der Thierhandlungen einwirkten.

— In Ober-Ägypten, in der Umgebung von Keneh, wurde kürzlich ein interesserant Fund gemacht. Der dortige Gerichtsbeamte hat dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Kairo telegraphisch mitgeteilt, daß dreißig Sarkophage aufgefunden wurden, von denen jeder eine vollständig wohlbehaltene Mumie enthielt. Ebenfalls wurden auch zahlreiche Statuetten, Figuren und verschiedene Embleme aufgefunden. Auf dem Fundorte werden demnächst weitere Ausgrabungen stattfinden.

— (Dynamit geklopft.) Der großherzoglich badische Staatsanwalt zu Dffenburg erläßt zur Warnung mit der Bitte um Einhaltung folgende Bekanntmachung: „In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. wurde von einem auf der Landstraße unterhalb Steinach stehenden Arbeiter eine 60 cm lange Röhre mit Dynamit geklopft. Die Röhre war nicht gezeichnet.“

— Ein Rosenbrüdling, ein liebliches Spiel der Mutter Natur, überliefert der „König. Ztg.“ eine freundliche Hand aus Bienenland auf der Saar. Aus der Mitte einer aufgeblühten Rose erhebt sich eine zweite kleinere, ebenfalls aufgeblühte Rose, und aus dieser eine vollkommen gesunde Knospe. In Zwillinggebilden tritt die reizende Königin der Blumen wohl öfters auf, allein eine dreifache Blüthe, wie die uns übermittelte, dürfte doch zu den Seltenheiten zählen.

— (Aus Halle und Umgegend.) Der Firma F. Zimmermann u. Co., Eisengießerei und Maschinenfabrik hier, ist auf der in eben benannten großen, internationalen, landwirtschaftlichen Ausstellung zu Hannover der erste Preis, die große goldene Medaille, auf die von der Fabrik ausgefertigten Drillmaschinen zuerkannt. Es ist bereits das sechste Mal in diesem Jahre, daß das Fabrikat der Firma in dieser Weise gekrönt wird, und ist somit im In- wie im Auslande (Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Halle, landwirtschaftliche Ausstellungen in Stendal und Königberg i. N., Frankfurt i. Paris, Alençon, Reims) dessen Werth wiederholt bestätigt und anerkannt.

— Gestern Mittag gegen 1/2 12 Uhr verfuhrte der Arbeiter Paul u., gr. Schloßgasse Nr. 6, seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er vor den Wäpeln in den Saalstrom sprang; er wurde jedoch von hinzustehenden Wäpeln wieder herausgeholt und so gerettet.

— Mit den Ausgabungsarbeiten für den 12klassigen Erweiterungsbau der Bürgermädchenschule wird Anfang nächster Woche begonnen und soll der Bau selbst so schnell gefördert werden, daß derselbe möglichst noch in diesem Jahre bis unter Dach gebracht wird. Erwähnenswert ist noch, daß der Anbau mit Denkjung und Ventilation eingerichtet wird, während die Schule jetzt mit einer Warmwasserheizung versehen ist.

— Heute Vormittag 11 1/2 Uhr brannten in Giebichenstein in der Burgstraße noch Gaslaternen. Sollte vielleicht in dem Theile von Giebichenstein die Unsicherheit der Art sein, daß die Tageshelle nicht zureichend ist.

— Die Altien-Malzfabrik Land 86 Reg zu Landsberg Reg.-Bez. Merseburg hat vorgezogen ihre Generalversammlung abgehalten und dem von Direktor Herrn Bruno Reinicke vorgetragene Geschäftsbericht Decharge ertheilt. Der Gewinn war wie im vorigen Jahre ein zufriedenstellender, zur Verteilung gelangt 18 pCt. Dividende. An die Direktion wurden wiederholt die Herren B. Reinicke und F. Schmidt auf 5 Jahre, in den Aufsichtsrath die Herren Guntzbecker N. Jentsch, E. Lüdike, F. Britsch, Epr. Pochsch und C. Sasse auf 3 Jahre.

— (Mehl-Vereinigung zu Halle a. S.) 28. Juli 1881.

Für 100 Kilogramm.

Weizenmehl	00	33,00 bis	33,50.
do.	0	32,00	32,50.
Roggenmehl	0	31,00	31,50.
do.	0,1	30,00	31,00.
Futtermehl	0	16,75	17,00.
Weggenmehl	0	14,00	14,50.
Broggenmehl	0	12,00	12,50.
Weggenkavalen	0	11,00	11,50.
Hafermehl	0	35,00	36,00.

— (Civilstand. Meldung vom 28. Juli.) Aufgeboden: Der Handarbeiter W. Geilert, Herrietenstraße 28 u. K. Preßig, Unterberg 7. — Der Kaufmann P. Dohs, Halle und M. Kramer, Jentzig. — Der Privatdozent Dr. B. G. Krüger, Halle u. A. E. Steppuhn, Udem.

— Geboren: Dem Brauer G. Günther eine T., Brunnowstraße 19. — Dem Musiker F. Wolf eine T., Hermannstraße 3. — Dem Fabrikarbeiter E. Zander eine T., Langeasse 6. — Dem Keller A. Gierich ein S., Herrietenstraße 21.

— Gestorben: Des Schmieds A. Müller S. Richard, 6 M. 27 T. Pneumonie, Laubengasse 15. — Des Handarbeiters R. Wiesner T. Frieda, 10 M. 13 T. Brechdurchfall, Steg 21.

— (Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 28. Juli Abends 1,80, am 29. Juli Morgens 1,82 Meter.

**Better-Bericht.**

Datum	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit der Luft.			Wind.	
			Therm.	Dampf.	Relativ.		
Tag.	St.	Th.	R.	P.	%	R.	
28. Juli	9 Nm.	337,4	+14,5	+2,3	26,0	38,0	— SW.
29. Juli	10 Nm.	337,5	+11,5	+6,0	3,50	65,2	+8,0
29. Juli	8 Nm.	337,4	+12,0	+5,6	3,34	59,7	— SO.

Better: 28. Juli 2 U. Nachm. klar, 10 U. Abds. etwas trübe, 29. Juli 8 U. Morg. ziemlich heiter.

**Hallecher Droschken-Tarif.**

A. Tourfahrten.

I. Innerhalb desjenigen Theils der Stadt, welcher begrenzt wird vom Mühlwege, Bernburgerstrasse bis Nr. 13 resp. 24, Wucherer- und Magdeburgerstrasse, Leipziger-Platz, Personen-Bahnhof, Merseburger-Chaussee bis zur Königstrasse, Lindenstrasse, Thorstrasse, Töpferhoh, Schifferallee bis zur Elisabeth-Brücke, Hafen, Pfläzer-Schießgraben und Mühlgraben bis wieder zum Mühlweg, nach und von allen an den genannten Strassen, beziehungsweise Oertlichkeiten belegenen Grundstücken.	Personen.		
	1	2	3
.....	40	60	80
II. Nach und von dem zum Stadtbezirk gehör. Anbauten jenseits des ad 1 bezeichneten Strassengürtels (Für Fahrten von und nach dem Personen-Bahnhof ist ein Zuschlag von 10 Pf. zu den unter I. und II. ausgeworfenen Fahrgeldätzen zu zahlen.)	50	70	90
III. Von dem zum Stadtbezirk gehör. Anbauten jenseits des ad 1 bezeichneten Strassengürtels nach anderen, gleichfalls ausserhalb dieses Gürtels gelegenen Anbauten, wenn die Fahrt bei Benutzung des kürzesten Weges das Passiren des inneren Stadtbezirks notwendig macht	80	120	160

B. Zeitfahrten.

a) bis zu 20 Minuten	b) für jede Fern. angef. 10 Min. Fahrzeit 25 Pf. mehr	c) auf 3 Stunden fest	d) auf 3 Stunden fest
.....	.....	275	350
.....	.....	400	500
.....	.....	100	125
.....	.....	300	350
.....	.....	400	500

C. Fahrten nach Orten ausser dem Stadtbezirk.

Diemitz, Freinsfeld, Giebichenstein, Wittkind	75	100	120	150
Giebichenstein u. Wittekind v. d. Bahn u. umgek.	100	120	150	180
Gimritz, Peitznitz, Gröllwitz, Trotha, Bällberg	100	120	150	180
Iran-Anstalt, Passendorf, Büschdorf, f. einspannig	150	175	200	225
Weinberg	200	250	300	350
Seeben, Waldkater	250	300	350	400

Angersdorf, Mötzlich, Nietenbe, Reide- burg, Schönwitz, Schlettau, Stachel- dorf, Torna, Wörnitz, Zöberitz ..... einspannig 200/250/300/350  
 Ammendorf, Beesen, Beuchitz, Brückdorf, f. sp. 250/300/350/400  
 Canena, Döbau, Lettin, Pissen, Sennewitz f. sp. 300/350/400/450  
 Braschwitz, Diekau, Döbau, Gutenberg, Hol- leben, Maschwitz, Radewell, Röpzig f. sp. 300/350/400/450  
 Zscherben, Zvintschöna ..... einspannig 250/300/350/400  
 Bankendorf, Hohen, Gröden, Hohen, Gröden, f. sp. 350/400/450/500  
 Plossnitz, Stennewitz, Sienkendorf, f. sp. 400/450/500/550  
 Döllnitz, Lehndorf, Lobnitz, Neukirchen, Oppin, f. sp. 450/500/550/600  
 Osendorf, Pranzitz, Räthen, Roekendorf, Teicha, f. sp. 450/500/550/600  
 Lieskau, Neu-Ragozy, Mödera ..... einspannig 120/150/200/250

D. Nachtfahrten. Bei Entnahme der Droschken von den Haltestellen oder aus der Fahrt das Doppelte des Tagespreises. Bei Entnahme der Droschken aus den Droschken-Anstalten ist ein Zuschlag von 50 Pf. für jede Fahrt zu zahlen.

der Omnibuslinie Halle-Giebichenstein-Trotha

von Halle nach:	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.
Giebichenstein.....	9	11	2	3	6	7
Giebichenstein u. Trotha	4	5	9	10		
Giebichenstein nach:	3	4	7	8	9	
von Trotha nach:	7	10	1	2	5	6

Nach Giebichenstein 3 Person 20 Pfennige. Nach Trotha (Gasthaus zur Krone) 3 Person 25 Pfennige. Kinder unter 12 Jahren 15 Pfennige.

Personen-Posten.

in:	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.
von: Halle	6	3	4	4
in: Salzünde	7	4	4	4
von: Halle	3	3	4	4
in: Lauchstädt	4	4	4	4
von:	5	5	5	5
in: Schafstädt	5	10	7	7
von: Salzünde	4	5	5	5
in: Lauchstädt	5	5	5	5
von:	5	5	5	5
in: Halle	7	7	7	7

3 A. Gehent aus dem Vergleich in Sachen St. v. Ha. sind durch den Schiedsmann des 3. Bezirks, Herrn Heitz, am 26. Juli 1881. Die Armen-Direktion.

3 A. Gehent aus dem Vergleich in Sachen M. v. J. sind durch Herrn Schiedsmann C. Höfemitz zur Armenkassa gefaßt. Halle, am 28. Juli 1881. Die Armen-Direktion.

Briefkasten der Redaktion. „Ein Arrendbriener.“ Wollen Sie nicht uns gefälligst zuüberschreiben Ihre u. Adresse mittheilen?

**Rudolf Mosse,**  
Annoncen-Expedition  
für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes.  
Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

St. R., R. zu vermieten Langeasse 32.  
Mitt. zu St. u. R. (8 A) Köpferl. 10, II.  
Möbl. Stube Charlottenstraße 6a, II, I.  
1 fein möbl. Zimmer Parfstr. 4, I, I.  
Garçonlogis Kleinschmieden 7, I.  
1 fein möbl. Zimmer Königstraße 15, I.  
1 möbl. Stube f. zu v. Mühlgraben 3, I.  
Freundlich möbl. Wohnung zu vermieten Guttenstraße 1, I, v.

Fein möbl. Stube und Kammer mit schöner Aussicht für 1 oder 2 Herren Schimmelstraße 2, II.  
Freundl. möbl. Stube sof. o. sp. Laubeng. 1.  
Möbl. Stube Dachritzgasse 9, II.  
Gut möbl. Wohnung Kaulenberg 7, I.  
Möbl. Stube u. R. Parfstraße 15, I.  
Fe. möbl. Zimmer Königstraße 18, III.  
2 f. f. Logis u. Koft Parfstraße 14, II.

Für den redaktionellen Theil verantwortlich C. Baharbt in Halle. — Expedition in der Postkammer. — Buchdruckerei des Waisenhauses.